



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1696. No. 56.

1696

Kralsundischer
1696 N^o 56.



REKTORS ORT
Bringel.

Den 14. JULIO
Aller eingekommenen Neuigkeit
Vom 14. JULIO.

D Egenwärtiges wird aller eingekommenen Briefe Inhalt
in ihrer gewöhnlichen Ordnung in Folgenden mittheilen
Stockholm / vom 27. Junii.

Die Königl. Frau Mutter haben sich dieser Ta-
gen sehr unpaßlich befunden. Der Cammerherr
und Baron Lebarstein des Fürsten von Hessen-Hom-
burgs Abgesandter / haben gestern morgen die erste Au-
dience bey Ihr. Königl. Majest. gehabt / seine Affaires
sollen / wie man saget / in Particulair Angelegenheiten
bestehen. Herr Hrn. Stockfleth Varettischer Su-
perintendens / als Envoye von seinen Principalen

ein Conſultum von Ufal einzuholen / hat vor Ihro Königl. Maj zu Dronningholm geprediget / und wird mit dem Königl. Pourtrait und güldenen Kette beſchendet / cheſten deſchiret werden. Der Herr Graf von Dahlberg war kaum wenig Stunden angekommen / als er dem König folgen mußte.

Aus dem Holſteiniſchen / vom 7. Jul.

Es wird mit der erwartenden Copenhagiſchen Poſt S. M. des Königs von Dennemarck Reſolution zu vernehmen ſeyn / wegen der legt überſandten Puncten.

Copenhagen / vom 3. Jul. Weilm die Königl. Reſolution an der hohen Mediation abgeſchicket worden / ſo dürfte nun bald zum Hauptwerck geſchritten werden. Nachdem auch die von der Holſteiniſchen Ritterschafft anders deputirte Herrn / als Hr. Brockdorff zu Sardonff und Hr. Ranzau zu Raßlsdorf vorgestern dero Abſchieds Audienz gehabt / als werden ſie heute ſich wieder nach Hauſe begeben. Aus

Danzig

reſeriret ein guter Freund / daß / ſobald dieſes Orts des Königes in Pohlen Ablebung ruchtbar worden / hätte der Preußiſche Schatzmeiſter die Stadt Marienburg in Poſſeſion genommen / aus Urfachen / weil er von ſolcher Oeconomie / durante interregno / die Vorſehen präſentirte / welche Arbeit ihm aber der Cron-Schatzmeiſter zu diſputiren ſuchte / und deſfalls dahin mit einigen Trouppen im Anzuge wäre. So hätte auch der Preußiſche Schatzmeiſter einige umbliegende Cron-Güter durch ſeine Commiſſarien beſehen laſſen / woraus / dem Anſehen nach / ſehr periculouſe Conſequeces folgen dürfften / weſwegen bey Antunfft des Primas Regni zu Warſchau eheſter Tag ein was Neues auff die Bahn kommen würde.

Warſchau / vom 3. Jul.

Weilm der Primas Regni alhier ſich befindet / ſo werden die Land-Lüge nu bald ausgeſchrieben werden / deſto eher zur Wahl eines neuen Königes zu ſchreiten / damit alles böſe vorgebeugt werden möge / ſintemahlen bey dem itzigen Zuſtande einige Unordnungen einzureiſſen beginnen / wie dann ſich einige unterſtanden S. Maj. des verſtorbenen Königes Güter zu plündern / und derogleichen mehr Unbehörlichkeiten zu verüben / worbey es aber nicht leer abgegangen / den des daſelbſtigen Wojwoden Treut
Dienst

Diener unterschiedliche solche Räuber in Städten zerstückelt an-
dere aber gefangen genommen haben/ welche ihren verdienten
Lohn bekommen werden. Zu derselbigen Zeit sollen aus des ver-
storbenen Königs Cabinet 3. Horologien mit Diamanten beset-
zet/ auch 3. Ringe von des Gottsel. Königs Finger abgezogen/
und weggenommen worden seyn/welche insgesamt auf 100000
Rthlr. ästimiret worden; Die vermuthete Unruhe zwischen dem
Eron-und dem Preussischen Schatzmeister vermindert sich/weil
die Unterthanen des Preussischen sich wiederum nach Hause be-
geben/und die Soldaten des Eron-Schatzmeisters keine Hosti-
litäten verübet haben.

Anderer Briefe aus

Warschau/ eodem dato/

berichten/ daß in ihrem Königreiche 170 von dem Private Ke-
gni überall gute Veranstaltung gemacht würde/um alle Trou-
blen Zeit-währenden Interregni zu verhüten. Es schiene auch
wohl/ daß der Eron-Groß-Feld-Herr der Königl. Familie Par-
then hielte/ denn/ da er sich vorhero allezeit beschweret/ aus
Mangel der Bezahlung/ keine Milice ins Feld bringen zu können/
vielweniger ichtwas Importantes unternehmen zu können/
demnach an 170 auff Zuschreiben und Bitte der Königin wohl
Nacht gewußt/ sich der Schlösser zu Koltien zu bemächtigen/ und
darinnen etliche 1000. Mann von Republicque Böckern zu
verlegen.

Berlin/ vom 3. Jul.

In diesem ganzen Lande wird sehr geworben/ und müssen zu
den 5. Compagnien von der auscommandirten Garde zu Fuß/
auch die aus Ungarn kommende Infanterie und Cavallerie nach
Preussen marchiren. Laut Dresdenschen Briefen ist das Urtheil
der alten Reutschen wieder zurück kommen/ und ihr solches ver-
wichenen Donnerstag publiciret worden/ es sollen sich die Com-
missarien in die 3. Stunden dazumahl bey ihr aufgehalten ha-
ben. Dieselbe dürfte dem Bericht nach torquirtet/ und nach be-
finden zur Execution geschritten werden. Ihro Hochgräfliche
Gnaden der Hr. Graff Vielcke befinden sich noch allhier/ von de-
ro Verrichtung kan man nichts eigentliches erfahren. Mit
andern eingetommenen

Berliner

Berliner

Wischen hat man/das am vergangenen Montag die Churf. Hoffk
nach Elve aufgedrohen/und J. Chf. Drf. mit der Churfürstin u
Prinzeßin stündlich folgen werden. In Pohlen beginnet es sehr bu
auszusehen/in dem Magnates und zwar jede Parthey sich zu verki
cken jubet/die Grose haben einige Schloffer besetzt/ doch kan ma
noch nicht eigentlich penetriren/und weme diese oder jene Parthey a
dem Thron zu haben reflectiret/so viel man aber vermercken kan/ b
der Grof. Feldherr in Litauen Sophia nicht allein dort/sondern au
in Pohlen eine große Faecton/auch dürfte er von einem und ande
Potentaten unterstützt werden/wü saget man gar/das die Litauische
Stände auff ihm so große Reflexion machen/ das sie gar unter d
Hand sich verlauten lassen/wenn sie ihren Zweck den Feldherrn auff
Thron zu sehen/nicht erreichen/sich von der Cron zu absentiren/ u
aus ihm ein n. Grof. Herzog zu machen; Dahingegen ist des Prinzen J
wobi Parthey auch sehr groß. Er hat große Reichthümer/ das b
dränge Pohlen damit zu helfen/die Milice zu zahlen/und den Kr
mit bessern Nachdruck fortzusetzen/ hingegen scheint denen Brand
ders hohe Freundschaft eines Nachdencken zu verursachen/so d; m
bey solchen Umständen von der Zeit erwarten/weme solche Glück/d
Pohlnische Cron zu erlangen/vom Himmel bescheret sey. Man co
feriret mit dem Hn. Graf Bielken wegen der Gräng. Tractaten/w
we Sache auff einen erwünschten Fuß stebet/und zu näherer Freun
schaft Anlaß geben wird. Der Pring Jacobus seil sich erboten h
ben/aus seines Höchstköniglichen Vaters Schatz nicht allein die Mil
zu bezahlen/sondern auch zu der Artillerie und andern Nöthigen a
Großen vorzuschaffen. Aus dem Käyf. Feld. Lager in Ungarn b

Eronad /

ist vom 30 Jun. folgendes/das den 28. einige 1000. Mann C
vallerie über die Schiff. Brücke paßiret/und den 29. Jh. Churf
Durchl. von Sachsen nebst Hn. General Heußlern und andern
Generalen ihnen gefolget/die Gegend Temeswar zurecognoscir
ren. Denselbigen Abend hat ein Officirer gebracht/das Jhr
Churf. Durchl. sich 4. Stunden von Eronad gesezet/ aber lei
nen Zeit auffgeschlagen/ weil er gegen Abend weiter gehen wol
len. Man hat des Nachts um 10. Uhr ein groß Feuer auffge
hen sehen/wü um 12. Uhr noch ein größeres/woraus man much
waffet/das sie den Feind an sich locken wollen. Auff der Reich
Versammlung zu

Regensburg

wurden wegen der Pohlnischen Majest. Ablebung v
Com

Competenten gefunden / so nach dem vorkommenden
Scepter trachteten. Einige sagten vom Cron-Prin-
gen / andere von Ehr- Bayern: Einige respectirten
auff den ältesten Sohn / des verstorbenen Herzogs von
Lothringen / andere aber glauben / daß bey denen Pohlen
großere garde auff Se. Durchl. dem Marg- Grafen
Louis von Baden gemacht würde / in Betrachtung
der blutigen Niederlagen / welche besagter Kaiserl.
General-Lieutenant denen vollbrüstigen Detromannen
zu unterschiedenen mahlen zugesüget / und deswegen
bey solcher Nation große Glorie erlangt. Andere
aber funden zu solcher Königl. Würde auch nicht in-
capable den Pfais- Grafen Carl von Neuburg / den
Pringen Zubomirsky und den Pohlischen Cron- Feld-
Herrn; doch kan solche annehmliche Braut nicht
mehr als einem zu Theil werden / welchen die folge
der Zeit uns so dann offenbahren wird. Zu

Vignerol

hörete man ungern / daß in jüngst-bemerckter Action im
St. Martins Thal 60. Waldenser 400. Franzosen / die
einige Hüten in Brand gesteckt / verjaget / und dabey
nur 3 / die Franzosen aber etliche 20. eingebüßet. Und
weil die letztern aus unerhörten Wuth ein klein un-
schuldiges Kind über den Felsen hinab gestürzet / so
hatten die Ersten auch die toden Franzosen nackend
ausgezogen / und aus Eifer wol 12. das Gedärm aus
dem Leibe gegriffen / welche Tragödie in Zeit von einer
Stund alles vorbey gewesen.

Haag / vom 16. Julii.

Der Herr von Dickfeld ist vor einigen Tagen nach
der Armee abgereiset gewesen / mit Sr. Majst. den Kön.
von Groß-Brittanien wegen hochwichtigen Affairen

zu

zu conferiren/ wie man vermehret / so soll es den Gene-
ralen- Frieden concerniren / Des Wittags vor seiner
Abreise war Sr. Edelheit mit Zhr. Hochmögenden in
einer langen Conference / in Präsenz des Hrn. Dun-
rivoorde und den Hrn. Raht Pensionario Heinsio.
Der Hr. von Odneß ist nachdeme derselbe von Seiner
Majest. den König einen Expressen erhalten / von
Seiñ sehr eifertig alhier ankommen / begab sich auch
alsobald nach den Hn. Raht Pensionarius/nach wel-
cher gehaltenen Rede/derselbe nach Rotterdam Ordre
ertheilte / daß in aller Eyl eine Jage fertig gemacht
werde müste/ worauff er in der vorigen Nacht sich em-
bargvirte/und nach Seeland seegelte / andere wollen/
daßer recta nach dem König sich begeben habe / mit
Sr. Majest. zu abouchiren/wegen welcher schleunigen
Abreise / und auff dem Taper sehenden Sachen / Zhr.
Hochmögenden heute extraordinaire Versammlung ge-
halten / aus welchen allen zur Genüge zu ersehen/ daß
etwas notables auff das Taper muß gekommen seyn /
und wird geglaubet / daß dieses einzig und allein das
neugemachte Concept des Friedens concernire / wie
dann der Hr. von Dickfeld mit dem Ersten wieder zu-
rück erwartet wird/ bey welcher Zurückkunfft man ein
mehreres wird zu vernehmen haben. Der Römische Kay-
serl. Envoye sol mit denen Franzöf. Commissarien/
wie auch mit den Königl. Schwedischen Minister in-
cognito einige Secrete Conferentien gehalten haben.
Man hat auch einige Tage hero observiret / wie einige
versicherlich berichten wollen / daß die Franzöf. Com-
missarien abermahlen auff eines gewissen Herrn Land-
Guth ohnweit Voorburg gewesen /und mit erwähnten
Hrn. Kayserl. Envoye nebenst andern hohen Allirren
Ministern einige Conferentien gehalten/worvon in kur-

gem ein mehrers dürfte zu melden seyn/ vor allen / wel-
len der Ruff eines Generalen-Friedens sich mehr und
mehr ausbreitet / auch zu solchem bey denen Allirten
die Inclination täglich zunimmet / worzu noch komte
die Zeitung / welche man von Turin hat / daß der par-
ticulier-Friede / zwischen Sr. Königl. Hohheit sehr weit
avanciret wäre / laut welchen die andern Allirten er-
suchet werden / den Ort zu benennen / woselbsten we-
gen den Generalen-Frieden könte tractiret werden /
unter welchen Frieden nicht allein der Herzog die Neu-
tralität wegen seinem Lande / sondern auch wegen den
Mayländischen genießten solte. i. doch mit dem Vorbe-
halt / daß wann der General-Friede über Vermuh-
ren nicht folgen solte / der Herzog alsdann die Allir-
te Parthey wiederumb anzunehmen geneiget. Am
Käyserl. Hofe scheint es / daß die Offerten / so durch
der Cron Schweden / wegen Frankreich an Seine
Majest. den Römischen Käyser gerhan / sehr plausibel
seyn / und solte laut solchen / nicht allein Se. Majest.
der Käyser / sondern die Cron Spanien / Se. Majest.
von Engelland / und diesem Estat alle verlangte Sa-
tisfaction gegeben werden. Ob nun in dem näch-
sten Congres dieserwegen etwas vorkommen wird / lehret
die Zeit. Der Königl. Schwedische Secretarius hat
auch an Ihro Hochmög. eine Schrift von sonderli-
chem Nachdruck überliefert.

Nieder-Elbe.

Von Copenhagen wird überbrieffet / daß Sr. hohen
Excellenz einiger Sohn Graf von Lärwig / auff der
Reise in Edln am Rheyn zu grosser Betrübniß dieser
hohen Famillie mit tode abgangen. Zufolge Brie-
fen von Wien / sehet die Belagerung Zemeswar noch
indubio, weil die Armee noch nicht beyssammen / und

der Groß-Sultan mit seinen Trouppen von Adriano-
pel im Herausmarche. Am Rhein campiret Prinz Lou-
vyns von Saaden noch bey Flehingen/der Marschall
de Chonseul mit der Infanterie bey Speyer. Londi-
sche Briefe versichern / wie daselbst ein Expresser mit
dieser Zeitung arriviret / Das Wylord Berckley/ mit
seiner unterhabenden Flotte von Plymouth seinen
Cours nach denen Franzöf. Küsten gerichtet; Der
Obriste Richards aber wäre mit 16 Bombardier-
Schiffen zurück blieben / umb sich mit Cap. Bembow
zu conjungiren / und an der Ost-Seithe des Canals/
oder vor Duntkirchen gebraucht zu werden; Ersag-
ter Berckley aber ist das Canal du: Hgeseegelt / und
anbey befehliget / seine Ordre 4. Meilen von Heisand
zu eröffnen/wie den auch so wohl wegen schon benimb-
ter Flotte / als anderer Affaires daselbsten von der
Groß-Britannischen Majest. verschiedene Ordres ar-
riviret. Der bekante Capitain Jan Varrh ist mit
seinen Schiffen noch in einem 4. Meil von Glöckerö-
gelegenen Hasen/und hat nach Duntkirchen umb 500.
Mann Recruiten vor seine Esquadre aeschrieben/ wor-
aus erhellet/das er in jüngster Action viel Bold verlohren. Die
Engl. Kriegs-Schiffe/so die Flotte im Sund convoyret / wollen
Cap. Varrden im Norwegischen Haven besuchen/ und von ihm
wegen der vor 2. Jahren in einem Norwegif. Haven verbrand-
ten 2. Englis. Schiffen Revange nehmen. Aus Flandern hat
man nichts denn das die beorderten Schanzgräber contraman-
diret / und also die Operationes wiederum auff einige Zeit aus-
gestellt.

Es wird hierdurch Allen und Jedem kund gemacht/das am Son-
tage keine Briefe unter den Gottes-Dienst angenommen/
noch aus gegeben werden/und müssen dieselben alle vor der
Predigt eingeliefert und abgefodert werden.

Aus dem Königl. Post-Conthöir.